

**Univ.-Prof. Peter Grottian**  
(FU Berlin/Aktionsbündnis Sozialproteste)

**Rede auf der Großdemonstration  
der europäischen Sozialbewegungen  
am 11.2.06 in Strasbourg:**

**Sperrfrist 11.2.06, 14.00 Uhr**  
**Es gilt das gesprochene Wort.**

## **Bolkestein kann man nur abschaffen, nicht reformieren – und der zivile Ungehorsam wird zur europäischen Bürgerpflicht!**

Die deutschen sozialen Bewegungen danken Euch Franzosen und Holländern für Euer „Nein“ zur Europäischen Verfassung. Es war ein „Nein“ zu einer Europäischen Verfassung à la Bolkestein. Wir wollen eine solche marktradikale Verfassung nicht.

Ihr Kollegen und Kolleginnen aus den Häfen Europas habt Euch zugetraut, die EU-Hafenrichtlinie zu stoppen. Das hat uns allen Mut zum und Spaß am Widerstand gemacht.

Heute haben wir einen ersten Erfolg gegen die Bolkestein-Richtlinie erreicht. Die Herrschenden der EU und in unseren Ländern fürchten den Aufstand der Bürger für ihre Grund- und Sozialrechte. Die hegemoniale Macht des Neoliberalismus hat Risse.

Aber täuschen wir uns nicht. Die ökonomisch und politisch Herrschenden werden nach einer Atempause mit einem „manikürten Bolkestein“ antreten. Sie wollen die Enteignung öffentlicher Güter und der Arbeits- und Sozialstandards durchsetzen.

Deshalb können wir uns auf einen Kompromiss zur Bolkestein-Richtlinie nicht einlassen. Das Richtige ist prinzipiell Falschen: das machen wir nicht!

Bolkestein kann man nicht reformieren, sondern nur abschaffen – weil die EU europäische Sozial- und Arbeitsstandards und unsere öffentlichen Güter und Dienstleistungen privatisieren will.

Wir haben jetzt drei große Aufgaben.

Erstens müssen wir die Bolkestein-Richtlinie wie die Europäische Verfassung zu Fall bringen – es gibt keinen faulen Kompromiß innerhalb eines ökonomisch-bürokratischen Super-Wahnsinns.

Zweitens müssen wir Alternativen entwickeln, wie es wirklich europäische Arbeits- und Dienstleistungsstandards geben kann. Wir – als mitteleuropäische Völker – haben eine Verantwortlichkeit, daß die sozialen Standards im Süden und Osten Europas menschenwürdig angehoben werden können – mit Mindestlöhnen und einem Grundeinkommen, das seinen Namen verdient. Diesen Ausgleich zu organisieren, das ist die Aufgabe der EU, eine neue Sozialcharta für Europa ist das, was die europäischen Völker wollen. Hier liegt der Schlüssel in der politisch-sozialen Disziplinierung ökonomischer Globalisierung und des Kapitalismus.

Drittens werden wir nur erfolgreich sein, wenn die Herrschenden mit unserem zivilen gewaltfreien Ungehorsam rechnen müssen. Wir lassen uns nicht Kultur, Wasser, Bildung und Gesundheit marktradikal liberalisieren, wir lassen nicht zu, daß Menschen zum 1 Euro-Tarif arbeiten, wir wollen nicht, daß arme Menschen in Europa nicht mehr als 1 Euro am Tag für Essen und Trinken haben.

„Bolkestein light“ wird unsere nächste Auseinandersetzung. Die Herrschenden sollen wissen: Wir werden Produkt- und Dienstleistungsboykotte organisieren, marktradikale Privatisierungen öffentlicher Güter mit Besetzungen und anderen Formen der „Aneignung“ verteidigen.

Ziviler Ungehorsam wird zur europäischen Bürgerpflicht – Völker Europas seid ungehorsam für ein menschengerechtes und soziales Europa.